

Tarif- und Besoldungsrunde 2023

Demonstration am 05.12.2023

Rede vor dem Ministerium der Finanzen NRW
auf der Jägerhofstr. in Düsseldorf

Liebe Kolleginnen und Kollegen, Liebe Freunde

10,5 % ist die Forderung, 500,- € mindestens. Das ist angemessen, das ist leistungsgerecht, das sind wir Wert!

Schön dass Ihr hier seid.

Viele von Euch haben heute Urlaub genommen, viele kommen von weit her. Danke! Es ist gut, dass wir heute machtvoll auftreten und klar machen: Der öffentliche Dienst in NRW steht zusammen.

Hier stehen **Tarifbeschäftigte, Beamte** und **Versorgungsempfänger** solidarisch Arm in Arm. Wir kämpfen gemeinsam für unsere Interessen. Wir kämpfen gemeinsam für bessere Einkommen, für Anerkennung und Respekt von unseren Arbeitgebern!

Wir, die Beschäftigten des Landes bei Polizei, im Gesundheitsdienst, in Ministerien, in der Justiz, in den Schulen, den Finanzämtern, in den Kommunen und überall da, wo Tag für Tag Spitzenleistungen gefordert sind! **Wir wissen, was Solidarität ist! Und wir zeigen es heute!**

In diesem Jahr fordern wir 10,5 %, mindestens 500,- €. Nach Corona, Krieg in Europa, Energie- und selbstverschuldeter

Haushaltskrise und dem ganzen Ärger drumherum ist das noch viel zu wenig!

Alle 2 Jahre erinnern wir die Arbeitgeber daran, dass wir den Laden in dieser Republik am Laufen halten. Auch wenn's mal wieder schwer wird. Alle 2 Jahre gibt es das Kasperle-Theater der Arbeitgeber, in den ersten Runden nicht Mals mehr ein Angebot vorzulegen. Das ist schäbig, das ist unwürdig.

Von Wertschätzung, Anerkennung und Respekt kein Spur. Das muss aufhören! Die Beschäftigten in den Ämter und Behörden des Landes NRW habe es nicht verdient, dass die Arbeitgeber als Zocker auftreten, um die eigenen Leute über den Tisch zu ziehen!

Die Arbeitgeber spielen ein riskantes Spiel. Denn sie wissen genau: Stimmt die Kohle nicht, dann wird das nichts mit einem leistungsfähigen Öffentlichen Dienst. Dann wird das nichts mit Nachwuchsgewinnung und Personalbindung. Dann wird das nichts mit Zukunft.

Unsere Forderung deshalb: 10,5 %, und zwar jetzt!

Überhaupt, Nachwuchsgewinnung: Junge Menschen wollen Perspektiven, wollen Zukunft, wollen eine gute Ausbildung und wollen dafür gutes Geld. Gibt das nicht, dann gehen sie woanders hin. Teils vor, teils aber auch erst nach der Ausbildung. Chancen gibts genug, wer heuert schon bei Verlieren an?

Und deshalb muss mehr Geld her: **Jetzt 10,5 %**, damit wir nicht abgehängt werden, damit wir nicht die Verlierer werden, damit Engagement und Einsatz wieder gerecht bezahlt werden.

Denkt dran: Fachkräftemangel ist überall. Das Gegenmittel ist einfach: Respekt und mehr Geld. 10,5 %.

Das mit dem Nachwuchs gilt übrigens nicht nur bei jungen Menschen. Wir alle wissen, wir brauchen Fachkräfte überall. Ob im IT-Bereich, im Bauwesen, im Gesundheitsdienst oder als Führungskräfte.

Wenn das Land auf Beschäftigte setzen will, die engagiert und loyal ihre Aufgaben erledigen, dann muss das mit dem Umgang und Respekt besser werden. Es reichen keine vollmundigen Erklärungen in Talk-Shows oder Sonntagsreden:

Es muss Schluss sein mit schamlosen taktieren in Tarif- und Besoldungsrunden. Schluss mit Rumpalavern, Heulerei und dem immer wiederkehrenden Geschrei um vermeintlich leere Kassen. Hören wir jedes Jahr, ist jedes Jahr gelogen!

Deshalb: Jetzt muss ein Angebot auf den Tisch, wir fordern 10,5 %.

Hier vor dem Finanzministerium ist uns auch das wichtig:

Unsere Forderung von 10,5 % gilt nicht nur für unsere Tarifbeschäftigten. Sondern auch **für alle Beamtinnen und Beamten im Land und bei den Kommunen**. Sie gilt für Richter und Staatsanwälte und alle, deren Einkommen unmittelbar an der Besoldung hängt.

Wir verlangen eine zeit- und inhaltsgleiche Übertragung, natürlich auch für unsere **Versorgungsempfänger!** Gemeinsam stehen wir für Engagement und Begeisterung, wir stehen gemeinsam für ein funktionierendes NRW. **Wir verdienen gemeinsam eine faire Bezahlung.**

Und auch das muss gesagt werden: Mit den Besoldungsgesprächen hat die Politik im Land die Chance, endlich den Spar-Dino aus dem Jahr 2004 abzuräumen: Weg mit der 41 – Stunden – Woche für Beamtinnen und Beamte, jetzt Einsteigen in den Ausstieg. Was glaubt eigentlich dieser Landtag, was glaubt die Landesregierung, wie lange wir uns das noch bieten lassen?

Kolleginnen und Kollegen,

Geld zur Bezahlung unserer Forderungen ist genug da. Noch nie waren die Einnahmen so hoch wie 2024, noch nie war die Personalkostenquote so niedrig wie in den letzten Jahren. Das Land

kann sich Respekt und Wertschätzung leisten. Ganz ohne Tam-Tam, ganz ohne Heulerei: Mit der Inflation steigen die Einnahmen weiter: Garantiert und unvermeidbar.

Wir von der Deutschen Steuer-Gewerkschaft können deshalb das Argument der knappen Kassen nicht mehr hören. Die Forderung von 10,5 % ist bescheiden und bezahlbar.

Es sind ja auch nicht nur die Kosten des Landes NRW, die steigen: Nein, auch wir als die Beschäftigten leiden unter Inflation und Preistreiberei. Einkommensverluste sind in den letzten zwei Jahren traurige Realität. Das muss jetzt ein Ende haben. Ein Abschluss mit Respekt muss her!

Deshalb stehen wir hier, deshalb fordern wir 10,5 %, mindestens 500,-- €.

Kolleginnen und Kollegen: Es sind nicht die Personalkosten, die die Landeskassen plündern. Es sind nicht die Beschäftigten und Versorgungsempfänger, die mit Maßlosigkeit und überzogenen Anspruchsdenken die Zukunft schon heute verpulvern. Das kann die Politik ganz alleine!

So geht das nicht: Erst muss das eigene Personal anständig bezahlt werden. Danach kann Politik gemacht werden. Danach können Ideen und Projekte umgesetzt werden. Umgekehrt wird das nix.

Ohne uns ist kein Staat zu machen. Wir Staatsdiener fordern eine angemessene Einkommenserhöhung, auch in schwierigen Zeiten, auch auf der Straße, auch vor dem Finanzministerium und dem Landtag.

Deshalb fordern wir 10,5 %, mindestens 500,-- €.

Faire Bezahlung für gute Leistung!

Dafür stehen wir hier, dafür protestieren wir hier und heute!

Manfred Lehmann
Landesvorsitzender DSTG NRW